

## Tag der Weißen Rose 2014

Sonntag, 28. September 2014 - 19 Uhr  
Rathaus, Forum in den Arkaden



Ulrich Chaussy

### **„Es lebe die Freiheit!“**

Dieser Ausruf Hans Scholls, Sekunden vor der Enthauptung durch den Scharfrichter, findet sich im Hinrichtungsprotokoll der Nazi-Justiz. Ein charakteristisches Dokument für einen Gewaltstaat – und für den Mut Hans Scholls und seiner Mitstreiter in der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“.

Es war nicht die einem Parteiprogramm entnommene, politische und ideologische Gegnerschaft, die Alexander Schmorell, Christoph Probst, Hans und Sophie Scholl, Willi Graf, Kurt Huber, Hans Leipelt und die überlebenden Mitstreiter des Freundeskreises der „Weißen Rose“ zum Handeln bewogen hat. Es ging um das Bedürfnis nach einem freien, selbstbestimmten Leben, in dem der Staat nicht vorschreibt, wen man liebt und schätzt, welche Literatur man liest, welche Kunst und Musik man mag; in dem er einen nicht einerseits zum willenlosen Instrument der Aggression und Unterwerfung macht und andererseits zum „Herrenmenschen“, der anderen das Recht auf Leben nimmt.

Ulrich Chaussy beschreibt, wie sich die sehr verschiedenen Personen mit unterschiedlichen Vorgeschichten von einem freiheitsliebenden Freundeskreis zu der Widerstandsgruppe entwickelten.

Programm:

#### **Begrüßung**

Oberbürgermeister Rudolf Michl

#### **Ulrich Chaussy**

„Es lebe die Freiheit!“

Vom Freundeskreis zur Widerstands-gruppe „Die Weiße Rose“

#### **Musikschule Crailsheim**

Olga Rietzler, Lea Götz , Norbert Sprave